

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Lipsch & Neilsch, Dresden-Alt. 1, Marienstraße 18/19. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Redaktionspostfach Nr. 4: Dillbeitzstraße 121 am Drossel 11.5. Postfach nach Berlin Nr. 10. Bestellungen an: Verlagsbuchhandlung W. G. Neumann, Neudammstraße 10, Berlin. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. Verantwortliche Schriftföhrer werden nicht anbezahlt.

Neue schwere Kämpfe in Peiping

Japan sendet Truppenverstärkungen nach Nordchina

Tokio, 11. Juli.

Zwischen chinesischen und japanischen Truppen kam es westlich von Peiping zu neuen Feindseligkeiten. Dabei verloren die japanischen Truppen 20 Mann. Der japanische Kriegsminister berief sofort eine Konferenz der bedeutendsten militärischen Autoritäten ein, um die Stellungnahme der japanischen Armee und möglicherweise bedeutende Gegenmaßnahmen festzusetzen. Außerdem fand eine Sonder-sitzung des japanischen Kabinetts statt, in der die Entsendung von Truppenverstärkungen aus Japan nach Nordchina beschlossen wurde.

Brasilien-Deutschland in 35 Stunden

Berlin, 11. Juli.

Eine ganz hervorragende Leistung wurde jetzt wieder von der Deutschen Luftwaffe auf ihrer Südamerika-Reise erreicht. Die am Freitag von Brasilien abgegangene Luftpost war bereits 41 Stunden und 20 Minuten später in Frankfurt a. M. gelandet.

Am Freitag um 11.30 Uhr verließ, wie allmählich, eines der Dornier-Do 18-Flugboote mit Schwermotoren Katal in Brasilien zum Flug über den Südatlantik nach Bathurst, das von den Flugkapitänen Bauer und Henke mit ihrer bewährten Besatzung geführt wurde. Der Anflugflug wurde von einem der zweimotorigen Heinkel-Schnellflugzeuge unternommen, das von den Flugkapitänen Haumann und Hirsch über Palma, Pissabon und Marseille nach Frankfurt a. Main geführt wurde, wo die Maschine am Sonntag früh um 4.50 Uhr eintraf.

Verkümmert man die Aufenthaltzeiten, die durch Postabgabe, Postumladen und Brennstoffentnahme an den Zwischenlandeplätzen entstehen, so betrug die reine Flugzeit von Brasilien bis Deutschland gerade 35 Stunden. In dieser Zeit wurde eine Entfernung von 9270 Kilometer überbrückt, nämlich 8050 Kilometer quer über den Atlantik, 8850 Kilometer an der Küste des Atlantischen Ozeans entlang bis Pissabon und 3370 Kilometer von dort bis Frankfurt a. M., wo etwa 70 000 Briefe eintrafen.

Dreifacher deutscher Auto-Sieg in Belgien

Brüssel, 11. Juli.

Im Autorennen um den Großen Preis von Belgien, der am Sonntag auf der 14,9 Kilometer langen Knuds-Kreuz-Straße — Francorchamps — Ralmehy — Stavelot über 24 Runden, gleich 508 Kilometer, ausgefahren wurde, wurde Haffke (Deutschland) auf Auto-Union Sieger. Zweiter war von Stuck (Deutschland) auf Auto-Union, Dritter Lang (Deutschland) auf Mercedes-Benz.

(Ausführlicher Bericht im Sportteil.)

Deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen

Bedeutende Handelsabmachungen - Ein Schritt zur Verständigung

Paris, 11. Juli.

Am Sonnabendmittag ist im Quai d'Orsay in Paris das neue Vertragswerk über die künftige Regelung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet worden, das den Abschluss monatelanger Verhandlungen zwischen beiden Regierungen in Berlin und Paris darstellt.

Die neuen Abkommen treten am 1. August in Kraft und sind auf zwei Jahre abgeschlossen. Sie treten an die Stelle der alten Waren- und Verrechnungsabkommen vom Jahre 1934, die sich befristet seit dem 1. August 1935 in Liquidation befinden.

Wenn nach zwei Jahren also ist nunmehr der gewöhnlich einseitige Zustand durch ein Vertragsystem ersetzt worden, von dem zu hoffen ist, daß damit im gleichen Maße freundschaftlicher Verständigung und gegenseitiger Achtung vor den Interessen des anderen, die beide Parteien durch lange und schwierige Verhandlungen hindurch befecht haben, eine neue Periode freundschaftlichen und aufrichtigen wirtschaftlichen Verkehrs zwischen beiden Ländern beginnen wird.

Das Vertragswerk umfaßt ein neues Warenabkommen, dem über die Weltbegünstigung hinaus Vorkaufsgerechtigkeiten und -bedingungen beigegeben sind. Es enthält ferner die Kontingente für die deutsche Einfuhr nach Frankreich, die etwa den Zustand des Jahres 1934, also vor der Liquidation, wiederherstellen. Was demgegenüber die deutsche Einfuhr aus Frankreich anlangt, so konnte der Bezug insbesondere von Rohstoffen aus Frankreich in bedeutendem Umfang gesichert werden, wobei jedoch gleichzeitig Gewähr dafür geboten ist, daß auch die französischen Ausfuhrinteressen in ihrer Gesamtheit gebührend berücksichtigt werden.

Im Zahlungsabkommen wird an Stelle der bisherigen Verrechnung des beiderseitigen Warenverkehrs die Barzahlung nach beiden Richtungen wieder in Devisen erfolgen, so daß künftig die Eingänge in der deutschen Ausfuhr nach Frankreich in vollem Umfang in Devisen der Reichsbank anfallen. Aus den Ueberschüssen der deutschen Einfuhr werden ferner die Devisen- und Young-Zinsen nach Frankreich in französischen Franken bezahlt.

Das bekannte Reiseabkommen zum Besuche der Pariser Weltausstellung, in dem zusätzliche Kontingente für die deutsche Ausfuhr nach Frankreich niedergelegt sind, ist dem Vertragswerk gleichfalls beigegeben worden.

Die Durchführung der neuen Abkommen wird durch einen beiderseitigen Regierungsausschuß überwacht werden.

(Einzelheiten über den neuen Vertrag siehe Wirtschaftsteil.)

„Grundlage für politische Annäherung“

Der deutsche Botschafter Graf Helldorf hielt anläßlich der Unterzeichnung des neuen Handelsvertrages im französischen Außenministerium eine Ansprache, in der er sagte: Die Aufgabe, die unsere beiden Delegationen zu bewältigen hatte, war nicht leicht. Trotzdem ist es dank der Umsicht und der Tatkraft der beiden Vorsitzenden der Delegationen gelungen, zu einem glücklichen Ende zu kommen. Wenn unsere Hoffnungen erfüllt werden und das Abkommen nicht nur

Gleichzeitig mit dem Kabinett war der Oberste Kriegsrat zu einer außerordentlichen Beratung zusammengetreten. Außerdem rief der Ministerpräsident die Vertreter der Parteien, des Oberhauses, der Finanzkreise und der Regierung zu einer Sonder-sitzung zusammen, um über die praktische Durchführung aller Maßnahmen zu beraten, die sich in Zusammenhang mit der Verstärkung der Nordchina-Garnisonen und einmaliger bedeutender Entwicklungen in China als notwendig erweisen könnten. Die erforderlichen Mittel für diese Maßnahmen wurden bereits vom Finanzministerium bereitgestellt.

Neue japanische Maßnahmen erwartet

Als weitere bedeutsame Maßnahme ist die Entsendung des Generalinspektors für Militärregierungsangelegenheiten, Generalleutnant Katsuki, nach China anzusehen, der nach einer Unterredung mit dem Kriegsminister mit wichtigen Anweisungen im Hinblick auf Japan verlassen hat. Katsuki wurde zum Kommandeur der japanischen Garnisonen in Nordchina ernannt. Man vermutet allgemein, daß die Berufung Katsukis verstärkte Maßnahmen der japanischen Nordchina-Truppen zur Folge haben wird. Angesichts der wachsenden japanischen Stimmung in China wird eine baldige friedliche Lösung des Konfliktes für immer unwahrscheinlicher gehalten.

Der Chef des japanischen Chinageschwaders ist in Schanghai eingetroffen. Die Stimmung in dem von vielen Japanern bewohnten Schanghai Stadtteil Dongfeng, wo auch japanische Truppen in Bereitschaft gehalten werden, ist sehr gespannt. In der internationalen Niederlassung ist der Polizeidienst verstärkt worden. Auf den Anfahrtsstraßen werden alle Kraftwagen angehalten und kontrolliert.

Vier chinesische Divisionen mobilisiert

Das japanische Kriegsministerium gibt einen amtlichen Bericht über den Wiederbeginn der Feindseligkeiten zwischen den japanischen und chinesischen Truppen westlich von Peiping aus. In dem Bericht wird erklärt, daß rund 1000 chinesische Soldaten die japanischen Stellungen nördlich von Lufowchiao angriffen. Gleichzeitig wurden die japanischen Truppen vom westlichen Ufer des Dumbo-Flusses aus Minenwerke beschießen. Die Eisenbahnlinie Peiping-Kufun wurde unterbrochen.

In Tokio will man wissen, daß auf chinesischer Seite der Befehl zur Mobilisierung von vier Divisionen und der gesamten Luftstreitkräfte ausgesprochen worden ist. Man glaubt, daß ein Vorstoß auf Tientsin unternommen werden soll.

Die erste Auffassung der militärischen Kreise über die neuerlichen Kämpfe bei Peiping geht aus einem Befehl des Kriegsministers an alle Offiziere des Kriegsministeriums und die Mitglieder des Generalstabes hervor, sofort zum Dienst zu erscheinen, trotzdem es nach japanischer Zeitrechnung bereits Sonntag ist.

Die erwähnten Kreise schäben den letzten Zwischenfall bedeutend schwerwiegender ein, als alle bisherigen Konflikte, weil sie glauben, daß auch Tschiangkai-schek aus innerpolitischen Gründen gezwungen sein werde, nunmehr die 2. Armee selbst mit dem Einsatz von Kampftrouppen zu unterstützen. In politischen Kreisen begt man deshalb nur noch geringe Hoffnungen auf eine baldige Beilegung des neuerlichen Konfliktes.

China protestiert

Der chinesische Außenminister legte am Sonnabendmorgen bei dem japanischen Botschafter Protest ein gegen das Verhalten der japanischen Truppen bei Peiping. Zugleich wurde eine Denkschrift überreicht. In dieser wird darauf hingewiesen, daß eine endgültige Verschlechterung der beiderseitigen Beziehungen nicht zugelassen werden dürfe; ferner wird verlangt, daß sofort sämtliche in Nordchina garnisonierten Truppen Japans jedwede Operationen einstellen. Eine friedliche Bereinigung des Zwischenfalles wird angeregt, inzwischen einsetzt das Außenministerium einen Delegierten zur Unterstützung nach Nordchina.



Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsabkommens

Unser Bildtelegramm zeigt in der Mitte den französischen Außenminister Delbos, rechts den deutschen Botschafter in Paris, Graf Helldorf, hinter Delbos der französische Handelsminister Chapsal

Aut. Weltbild